



Entpuppt sich als kleiner Angsthase: Lotte muss bei der Nachtübung von Frauchen Annika an den Hexen vorbeigetragen werden.

FOTOS (2): KELLER

Von Angsthassen und Draufgängern

OGGERSHEIM: Bei der Nachtübung des Vereins der Hundefreunde wird den Vierbeinern Mut abverlangt

VON CAROLIN KELLER

Kreisende Hexen, Mumien und dichter Nebel: Zu einer Nachtübung mit Schreckmomenten hatte der Verein der Hundefreunde 1903 in Oggersheim geladen. Rund 90 Besucher mit Hund haben an dem jährlichen etwa zwei Kilometer langen Gang durch den Maudacher Bruch teilgenommen. Ziel der Übung ist es, das Verhalten der Hunde bei Dunkelheit und in unerwarteten Situationen auf den Prüfstand zu stellen.

Dichter Nebel, wenn auch mit ein wenig technischer Hilfe, verhüllt den kleinen Abhang im Maudacher Bruch. „Hilfe, ich sehe gar nichts mehr“, sagt der zwölfjährige Pascal Schönlaub, der gemeinsam mit seiner Mutter und dem achtjährigen Border Collie Mischling Benny die rund zwei Kilometer lange Übungsstrecke der Oggersheimer Hundefreunde bei Nacht antritt. Weiter geht es auf dem schmalen Weg an dichten Bäumen entlang. Totenstill und stockdunkel ist es. Nur das Quietschen der Schuhe ist zu hören, die im Schlamm des Weges leicht einsinken. Sowohl zur linken als auch zur rechten Seite hin befinden sich einzelne Wasserstellen, die an ein Moor in einem Gruselstreifen erinnern.

Border Collie Mischling Benny zeigt sich bisher von alldem unbeeinträchtigt. Als plötzlich eine in einem neon-

gelben Anzug gepackte Leichen-Attrappe vom Baum herunterfällt, läuft Benny nur freudig mit dem Schwanz wedelnd auf die Puppe zu. „Das hätte ich nicht erwartet“, gesteht Hundebesitzerin Kerstin Schönlaub. Die 37-Jährige aus der Gartenstadt hatte sogar vorsichtshalber ihre Jackentaschen mit Hundekuchen gefüllt, um Benny gegebenenfalls zu besänftigen.

An elf Stationen den Charakter des besten Freundes kennen gelernt.

Doch gerade auf solch unerwarteten Situationen sollen die Hunde bei der Nachtübung vorbereitet werden. „Dass mal ein Betrunkener in der Nacht auf den Hund zutaumelt oder Kinder plötzlich auf ihn zuspringen, sind alltägliche Situationen. Durch die Übung werden die Hunde auf solche Ereignisse hin trainiert“, erklärt Sabine Jägerfeld, Vorsitzende des Vereins der Hundefreunde 1903 in Oggersheim. „Natürlich steht aber vor allem der Spaß für Hund und Besitzer sowie für Statisten im Vordergrund“, fügt die Mit-Organisatorin der Nachtübung hinzu. Bereits zum fünften Mal findet das Training statt.

Der Spaß kommt bei allen Beteiligten nicht zu kurz. Sichtlich begeistert verkörpern zwei Damen die Rollen der Hexen, die die Teilnehmer



Über Gummireifen und auf Skiern im Slalom: Hund und Herrchen waren gefordert.

vor ihrem Hexenhaus begrüßen. Auch die drei Jugendlichen auf der Brücke, die mit voller Wucht auf eine Blechtrommel einschlagen, haben ihren Spaß. Zudem wird die Koordination sowohl von Hund als auch von Besitzer bei einigen der insgesamt elf Stationen trainiert. So müssen sich die Teilnehmer durch Gummireifen hindurch schlängeln, mit Holzskiern samt Hund an der Leine Slalom laufen oder über kleine Hindernisse springen.

Manch ein Hundebesitzer konnte dank der Übung auch noch etwas Neues über seinen besten Freund lernen. So musste Rebecca Glück aus Biblis feststellen, dass ihr neun Jahre alter Labrador Buck als Schutzhund wohl eher ungeeignet ist. „Als plötzlich die Dosen auf den Weg geworfen wurden, interessierte sich Buck lediglich dafür, ob in diesen etwas Essbares ist. Und auch die zwei Jungs, die plötzlich hinter der Mülltonne hervorsprangen, begrüßte er nur sehr freudig“, erzählt die 33-jährige Teilnehmerin.

Dass ihre elf Monate alte Jack Russell Terrier-Dame Lotte ein kleiner Angsthase ist, erfuhr Annika Laux bei der Nachtübung. „Als die weiße Mumie auf dem Weg lag, wollte Lotte einfach nicht mehr weiterlaufen und wir mussten sie auf den Arm nehmen“, berichtet die Elfjährige aus Friesenheim. Vielleicht ist Lotte dank der Übung im nächsten Jahr etwas mutiger.